



XXIV. GP.-NR

11953 /AB

28. Aug. 2012

zu 12228 /J

Alois Stöger  
BundesministerFrau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0194-I/A/15/2012

Wien, am 27. August 2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12228/J der Abgeordneten Grosz, Dr. Spadiut, Kolleginnen und Kollegen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 bis 16:**

In Beantwortung der vorliegenden parlamentarischen Anfrage darf ich auf das beigeschlossene Schreiben des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (samt Beilage) verweisen, in dem dieser zu den einzelnen Fragen Stellung nimmt.

Beilagen

**HAUPTVERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER**

A-1031 WIEN KUNDMANNGASSE 21 POSTFACH 600 DVR 0024279  
VORWAHL Inland: 01, Ausland: +43-1 TEL. 711 32 7 10, 1211 TELEFAX 711 32 3775

Zl. 12-REP-43.00/12 Sd/Ht

Wien, 25. Juli 2012

An das  
Bundesministerium für Gesundheit  
Radetzkystraße 2  
1030 Wien

**Per E-Mail**

**Betr.:** Parlamentarische Anfrage Nr. 12228/J (Abg.  
Grosz, Dr. Spadiut, Kolleginnen und Kollegen)  
betreffend Kosten der 19 österreichischen  
Krankenversicherungsträger im Jahr 2011

**Bezug:** Ihr E-Mail vom 3. Juli 2012,  
GZ: 90 001/0124-II/A/7/2012

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger nimmt wie folgt Stellung:

Wie bereits zu den gleichlautenden parlamentarischen Anfragen Nr. 10497/J und Nr. 10498/J angemerkt, ist auch hier eingangs nochmals festzuhalten, dass die in der parlamentarischen Anfrage behaupteten „massiven Finanzierungsprobleme und Kostenexplosion“ im Zusammenhang mit den Krankenversicherungsträgern nicht nachvollziehbar sind. Auch der Aussage, dass die Verwaltungsstrukturen eine hohe Kostenintensität aufweisen würden, kann nicht zugestimmt werden.

Der im Jahr 2009 eingeschlagene Weg zur finanziellen Konsolidierung aller Krankenversicherungsträger wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt. Für 2011 erzielten die Krankenversicherungsträger bei einem Gesamtbudget von rund € 15 Mrd. für das Jahr 2011 einen Überschuss von rund € 292 Mio.

Im Rahmen des Kostenkonsolidierungspfades werden die Krankenversicherungsträger bis Ende 2013 mehr als die erwarteten € 1,7 Mrd. an Kostendämpfung erzielen.

- 2 -

Hervorzuheben ist, dass sich die Verwaltungskosten der Krankenversicherungsträger – diese betragen für das Jahr 2011 2,8 % der Einnahmen und für 2012 sind 2,9 % prognostiziert – auf extrem niedrigem Niveau befinden.

Grundsätzlich darf auch darauf hingewiesen werden, dass „Krankenversicherungsträger“ in nennenswerter Zahl auch außerhalb der Sozialversicherung existieren. Hinzuweisen ist insbesondere darauf, dass für Bedienstete einiger Länder und Gemeinden besondere Einrichtungen, die „Krankenfürsorgeanstalten“ existieren, die in der Anfrage jedoch nicht erwähnt sind: Es sind dies (siehe § 2 B-KUVG) die

- Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien,
- Krankenfürsorge der Beamten der Stadtgemeinde Baden,
- Krankenfürsorge für die Beamten der Landeshauptstadt Linz,
- Krankenfürsorge für oberösterreichische Gemeinden,
- Krankenfürsorge für oberösterreichische Landesbeamte,
- O.ö. Lehrer-, Kranken- und Unfallfürsorge,
- Krankenfürsorgeanstalt für Beamte des Magistrates Steyr,
- Krankenfürsorge für die Beamten der Stadt Wels,
- Krankenfürsorgeanstalt für die Beamten der Landeshauptstadt Graz,
- Krankenfürsorgeanstalt der Beamten der Stadt Villach,
- Krankenfürsorgeanstalt der Magistratsbeamten der Landeshauptstadt Salzburg,
- Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Landeslehrer,
- Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Landesbeamten,
- Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Gemeindebeamten,
- Krankenfürsorgeeinrichtung der Beamten der Stadtgemeinde Hallein.

Weiters existieren eine Reihe von Institutionen, die Krankenversicherungsschutz für bestimmte Gruppen von freiberuflich erwerbstätigen Personen bereitstellen, die aus der Sozialversicherung nach § 5 GSVG hinausoptiert haben.

Die hier genannten Institutionen sollten berücksichtigt werden, wenn Verwaltungsstrukturen und deren Kostenintensität behandelt werden.

Die Verwaltungskosten der Betriebskrankenkassen (BKK) sind gemäß § 445 Z 1 ASVG vom jeweiligen Betriebsunternehmer zu tragen. Daher werden die Zahlen zu den Fragen 1 bis 4, 7 und 12 nur in Summe über alle BKK angegeben bzw. können die Fragen 5, 8 bis 11 und 13 bis 15 betreffend BKK nur zum Teil beantwortet werden.

Weiters wird um Verständnis dafür ersucht, dass es innerhalb der zur Verfügung gestellten Frist nicht möglich war, die gestellten Fragen tiefgreifender zu bearbeiten. Wir stehen für nähere Auskünfte jedoch weiterhin gerne zur Verfügung.

**Zu den Fragen 1 bis 4, 7, 12 und 16**

**Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, angegeben in Vollzeitkräften (VZK), waren zum Stichtag 31.12.2011 in den 19 Krankenversicherungsträgern, gegliedert nach den einzelnen Trägern, beschäftigt?**

**Wie viele Vollzeitkräfte je 1.000 Versicherte hatten die 19 Krankenversicherungsträger zum Stichtag 31.12.2011 jeweils?**

**Wie war 2011 jeweils die Relation zwischen den von den 19 Krankenversicherungsträgern bezahlten Versicherungsleistungen und den Gesamtausgaben pro Träger?**

**Wie hoch waren im Jahr 2011 die Personalkosten in den 19 Krankenversicherungsträgern, gegliedert nach den einzelnen Trägern?**

**Wie hoch waren im Jahr 2011 die Kosten für den Verwaltungsaufwand der der 19 Krankenversicherungsträger, gegliedert nach den einzelnen Trägern?**

**Wie hoch waren die Gesamtkosten der Selbstverwaltung in den 19 Krankenversicherungsträgern 2011 jeweils?**

**Wie hoch waren die 19 Krankenversicherungsträger jeweils mit Stichtag 31.12.2011 verschuldet?**

Diesbezüglich verweisen wir auf die in der Beilage dargestellten Werte.

**Zu Frage 5**

**Wie viele Niederlassungen besaßen die 19 Krankenversicherungsträger im Jahr 2011, gegliedert nach den einzelnen Trägern, mit Stichtag 31.12.2011 österreichweit?**

<b>Versicherungsträger</b>	<b>Anzahl der Niederlassungen Stichtag 31. Dezember 2011</b>
Wiener GKK (WGKK)	Zentrale Verwaltung und 7 Kundencenter sowie 9 Bezirksstellen
Niederösterreichische GKK (NÖGKK)	Die NÖGKK verfügte neben der Hauptstelle aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung des Bundeslandes über 19 Außenstellen.
Burgenländische GKK (BGKK)	1 Hauptstelle in Eisenstadt, 6 weitere Dienststellen in den Bezirksvororten
Oberösterreichische GKK (OÖGKK)	2 Dienststellen in Linz, 21 Dienststellen im Raum Oberösterreich
Steiermärkische GKK (STGKK)	Die Kasse führt neben der Hauptstelle in Graz 18 Außenstellen und 2 Begutachtungsstellen in der Steiermark.
Kärntner GKK (KGKK)	1 Hauptstelle in Klagenfurt, 7 Außenstellen (Villach, Spittal/Drau, Hermagor, Feldkirchen, St. Veit/Glan, Völkermarkt, Wolfsberg)
Salzburger GKK (SGKK)	Die SGKK besitzt in der Stadt Salzburg und in jedem Bezirk (ausgenommen im Flachgau) eine Immobilie, weiters ein Erholungs- und Genesungsheim in Goldegg. Sihin befanden sich zum Stichtag 6 Niederlassungen im Eigentum

- 4 -

Versicherungsträger	Anzahl der Niederlassungen Stichtag 31. Dezember 2011
	<p>der SGK. Die Immobilien verteilen sich wie folgt:</p> <p><u>Eigentum:</u>            Zentrales Verwaltungsgebäude inkl. Zahnambulatorium in der Stadt Salzburg,            Außenstelle Hallein inkl. Zahnambulatorium,            Außenstelle Bischofshofen inkl. Zahnambulatorium (Wohnungseigentum),            Außenstelle Zell am See inkl. Zahnambulatorium,            Außenstelle Tamsweg inkl. Zahnambulatorium            Regenerationszentrum Goldegg inkl. Garconnierenhaus (für Patienten und 5 Dienstwohnungen) und einem Personalwohnhaus (3 Wohnungen)</p> <p><u>Miete:</u>            Räumlichkeiten im Krankenhaus Mittersill für ein Zahnambulatorium</p>
Tiroler GKK (TGKK)	13 Niederlassungen: Hauptverwaltung, Haus der Gesundheit, Schulungszentrum, 10 Außenstellen
Vorarlberger GKK (VGKK)	1 Hauptstelle, 5 Servicestellen, 1 Sprechtagstelle
VA für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB)	Es werden bundesweit 7 Verwaltungsservicestellen betrieben.
VA öffentlich Bediensteter (BVA)	<p>Die BVA verfügt über 9 Niederlassungen (ein Bürogebäude der Hauptstelle mit der Landesstelle für Wien, NÖ und Burgenland, 6 Landesstellen und 2 Außenstellen).</p> <p>Darüber hinaus betreibt die BVA zur unmittelbaren Behandlung der Versicherten Rehabilitationszentren (Waidhofen/Ybbs, Bad Tatzmannsdorf, Baden, Bad Schallerbach).</p>
SVA der gewerblichen Wirtschaft (SVA)	9 Landesstellen
SVA der Bauern (SVB)	Die SVB weist 8 Niederlassungen (eine Bürogemeinschaft der Hauptstelle mit dem Regionalbüro NÖ und Wien sowie 7 weitere Regionalbüros) auf.
BKK Wiener Verkehrsbetriebe (BKK WVB)	1 Hauptstelle
BKK Zeltweg (BKK ZW)	1 Niederlassung
BKK voestalpine Bahnsysteme (BKK VAB)	2 Geschäftsbereiche (Donawitz, Kindberg); 1 Außenstelle (Bruck an der Mur)
BKK Kapfenberg (BKK KA)	Keine separate Niederlassung

**Zu Frage 6**

**Wie hoch waren im Jahr 2011 die Infrastrukturkosten der österreichweiten Niederlassungen der 19 Krankenversicherungsträger, gegliedert nach den einzelnen Trägern?**

Was „Infrastrukturkosten“ sind, ist nicht definiert und kann daher nicht beantwortet werden.

**Zu Frage 8**

**Wie hoch waren im Jahr 2011 die IT- und EDV-Kosten der 19 Krankenversicherungsträger, gegliedert nach den einzelnen Trägern?**

<b>Versicherungsträger</b>	<b>IT- und EDV-Kosten 2011</b>
WGKK	€ 21.751.085,60
NÖGKK	€ 13.903.648,03
BGKK	€ 4.122.513,11
OÖGKK	€ 16.416.425,91
STGKK	€ 9.099.571,91
KGKK	€ 5.451.000,--
SGKK	€ 6.035.314,06
TGKK	€ 8.950.421,20
VGKK	€ 4.653.995,78
BKK WVB	Die Kosten werden vom Dienstgeber getragen.
BKK VAB	€ 75.707,13
BKK ZW	Die Kosten werden vom Betriebsunternehmer getragen.
BKK KA	Unmittelbare IT-Kosten € 6.748,19. Darüber hinausgehende IT-Kosten wurden von den Trägerfirmen (Böhler Edelstahl, Böhler Schmiedetechnik, Böhler Schweißtechnik) übernommen.
VAEB	€ 3.036.137,10
BVA	€ 10.053.729,26
SVA	€ 4.159.787,24
SVB	€ 3.939.226,--

- 6 -

**Zu Frage 9**

**Wie viele Dienstwagen waren bei den 19 Krankenversicherungsträgern im Jahr 2011, gegliedert nach den einzelnen Trägern, in Betrieb?**

<b>Versicherungs- träger</b>	<b>Anzahl der Dienstwagen 2011</b>
WGKK	<p>Bei der WGKK finden sich 6 Dienstwagen mit nachstehender Verwendung in Betrieb:</p> <p><u>PKW</u> (Skoda Superb): steht der Selbstverwaltung und Mitarbeitern zur Verfügung;</p> <p><u>PKW</u> (Skoda Superb): steht sämtlichen Direktoren und Mitarbeitern zur Verfügung;</p> <p><u>PKW</u> (Renault Megane): Laborwagen – Transport von medizinischen Proben;</p> <p><u>LKW</u> (Renault Traffic): sonstige Transporte, Anfahrt von Postämtern;</p> <p><u>LKW</u> (Renault Traffic): interne Post, Anfahrt aller Außenstellen der WGKK;</p> <p><u>LKW</u> (Renault Master FD-III): Transport von Drucksorten, Möbel, Paletten, Altpapier.</p>
NÖGKK	Es waren 2 Kraftfahrzeuge als Dienstwagen in Betrieb.
BGKK	Es waren 4 Dienstwagen im Einsatz.
OÖGKK	<p>Bei der OÖGKK waren insgesamt 4 Dienstfahrzeuge in Betrieb:</p> <p><u>2 PKW</u> (Volvo und VW) in der Hauptstelle;</p> <p><u>1 PKW</u> (Citroen) wird im Zahnambulatorium Linz von Dentalmechanikern im Außendienst verwendet;</p> <p><u>1 PKW</u> (Citroen) wird in der Kuranstalt Hanuschhof in Bad Goisern für Post- und Einkaufsfahrten verwendet.</p>
STGKK	<p>Mit Stand 31.12.2011 befanden sich 59 Dienstkraftfahrzeuge, im Stand der STGKK.</p> <p>Diese wurden von Beitragsprüfern, Krankenbesuchern, Versorgungskordinatoren, dem Erhebungsdienst und für sonstige dienstliche Fahrten des Personals der STGKK genutzt.</p>
KGKK	<p>1 Dienstwagen für Dienstfahrten,</p> <p>1 PKW für die Tätigkeiten der Poststelle,</p> <p>9 PKW für die Krankenüberwachung,</p> <p>1 VW Kombi für Liefertätigkeiten.</p>
SGKK	<p>Bei der SGKK waren 4 Dienstwägen in Betrieb:</p> <p>Volvo S80, VW Caddy Life, IVEKO Transporter – Klein-LKW, Renault Kangoo</p>
TGKK	1 Kleintransporter und 2 PKW
VGKK	Es waren insgesamt 10 Dienstfahrzeuge (davon 4 für die Krankenkontrolle) in Betrieb.
VAEB	3,81 Dienstwagen (anteilig für Krankenversicherung)
BVA	Die BVA verfügt über 2 Dienstautos (anteilig auch für die Unfallversicherung genutzt).
SVA	Keine Dienstwagen

<b>Versicherungsträger</b>	<b>Anzahl der Dienstwagen 2011</b>
SVB	4 Dienstwagen; 2 in der Hauptstelle und je 1 Dienstwagen in den Regionalbüros Burgenland und Oberösterreich.  Zu beachten ist, dass die Dienstwagen anteilig auch für die Pensions- und Unfallversicherung bzw. insbesondere im Zusammenhang mit der Administration des Pflegegeldgesetzes eingesetzt werden. Dies insofern, da die Dienstwagen unter anderem von Ärzten des ärztlichen Dienstes für die notwendigen Pflegegeldbegutachtungen vor Ort genutzt werden.
BKK WVB	keine
BKK ZW	1 Dienstwagen (Krankenkontrolle, Versichertenbetreuung).
BKK VAB	1 Dienstwagen
BKK KA	1 Kleinwagen für Kontrollfahrten, der von den Trägerfirmen bereit gestellt wird.

**Zu Frage 10**

**Wie viele Chauffeure waren im Jahr 2011 bei den 19 Krankenversicherungsträgern, gegliedert nach den einzelnen Trägern, beschäftigt?**

<b>Versicherungsträger</b>	<b>Anzahl der Chauffeure 2011</b>
WGKK	2 Chauffeure für den Personentransport; alle anderen erforderlichen Transporte/Fahrten wurden von Hausarbeitern durchgeführt.
NÖGKK	1 Chauffeur
BGKK	Die BGKK beschäftigte keinen Dienstnehmer als Chauffeur.
OÖGKK	Die OÖGKK beschäftigte 2 Mitarbeiter, die unter anderem für Dienstfahrten und Botendienste jeglicher Art eingesetzt wurden.
STGKK	Die STGKK beschäftigte einen Chauffeur.
KGKK	1 Chauffeur (gleichzeitig Hausarbeiter)
SGKK	Es wurde kein Chauffeur beschäftigt.
TGKK	Es war kein Chauffeur beschäftigt.
VGKK	Es waren keine Chauffeure beschäftigt.
VAEB	2,70 (anteilig für Krankenversicherung)
BVA	Es wurden 2 Mitarbeiter in Mischstätigkeit für Chauffeur Tätigkeiten eingesetzt. In Summe waren sie mit 1,35 Vollzeitäquivalenten als Chauffeure und mit 0,65 Vollzeitäquivalenten im Kanzleidienst eingesetzt.
SVA	Keine Chauffeure



- 8 -

SVB	2 Chauffeure.
BKK WVB BKK ZW BKK VAB BKK KA	Keine Chauffeure

**Zu Frage 11**

**Wie hoch waren im Jahr 2011 jeweils die Aufwendungen für Dienstreisen in den 19 Krankenversicherungsträgern, gegliedert nach den einzelnen Trägern?**

Versicherungs- träger	Aufwendungen für Dienstreisen 2011
WGKK	€ 140.017,48
NÖGKK	€ 854.869,64 (Fahrt- und Reisekosten)
BGKK	Laut Kostenrechnung betragen die Fahrt- und Reisekosten € 190.636,18.
OÖGKK	€ 1.226.799,04
STGKK	€ 67.777,12
KGKK	€ 475.982,40 (Gesamtaufwand Reisegebühren)
SGKK	€ 280.985,76 (Gesamtaufwand inkl. Zugtickets, Hotels etc.)
TGKK	€ 580.000,--
VGKK	Die Fahrt- und Reisekosten der allgemeinen Verwaltung beliefen sich auf € 237.143,64 (der Großteil davon für Dienstreisen nach Wien).
VAEB	€ 123.451,30 (anteilig für Krankenversicherung)
BVA	€ 266.921,77 (Fahrt- und Reiseaufwand lt. Einzelnachweisung zur Erfolgsrechnung der Krankenversicherung).
SVA	€ 130.238,76 (Einzelnachweisung Verwaltungs- und Verrechnungs- aufwand Krankenversicherung)
SVB	€ 256.802,- (Fahrt- und Reiseaufwand in der Krankenversicherung)

**Zu Frage 13**

**Wie hoch waren die Gesamtkosten der Verwaltungsspitzen (Direktoren samt Sekretariaten etc., Personal- und Sachkosten) in den 19 Krankenversicherungsträgern 2011 jeweils?**

Da der Begriff „Verwaltungsspitze“ nicht definiert ist (insb. nicht die Kostenstelle „Leitung“ der Betriebsabrechnung umfasst), sind die folgenden Zahlen nicht ohne Weiteres vergleichbar.

Versicherungs- träger	Gesamtkosten der Verwaltungsspitzen 2011
WGKK	€ 1.344.884,36
NÖGKK	€ 1.145.226,79 (Gesamtsumme Kostenstelle „Direktion“)
BGKK	€ 484.091,65; (Personal- und Sachkosten für die Kostenstelle „Leitung“ laut Kostenrechnung)
OÖGKK	€ 880.337,40
STGKK	€ 541.051,32
KGKK	€ 644.000,- (Sach- und Personalkosten der Direktionen inkl. Sekretariate)
SGKK	€ 732.688,22
TGKK	€ 711.281,19
VGKK	Die Kosten für die allgemeine Kostenstelle „Leitung“ beliefen sich auf € 798.835,97.
VAEB	€ 1.081.418,00 (Direktkosten „Leitung“ mit Verteilung Sachkosten, anteilig für Krankenversicherung)
BVA	€ 282.363,71 (Personalkosten)
SVA	€ 1.834.168,85 (Personal- und Sachkosten der Kostenstelle „Leitung“ für den Bereich Krankenversicherung).
SVB	€ 258.043,- (anteilige Gesamtkosten für die Verwaltungsspitzen [exkl. Kosten für Öffentlichkeitsarbeit] für die Krankenversicherung).

#### **Zu Frage 14**

**Wie viele unterschiedliche vertragliche Verrechnungsgrundlagen für dieselbe Leistung am Beispiel eines Besuchs beim praktischen Arzt mit der Verschreibung eines Medikaments gibt es derzeit bei den 19 Krankenversicherungsträgern?**

Insbesondere diese Frage kann nur für die Sozialversicherungs-Krankenversicherungsträger behandelt werden, für die 15 weiteren KFA und anderen Institutionen existieren gesonderte Regeln.

Was „Verrechnungsgrundlage“ ist, hängt von den erbrachten Leistungen ab und ist daher unklar.

Es gibt – dem Bedarf von Patienten und Ärzten angepasst – eine Reihe von Bestimmungen in den Honorarordnungen, die sich mit diesem Thema beschäftigen.

- 10 -

Insbesondere ist zwischen Erstordination und Folgeordination zu unterscheiden. Aus den Stellungnahmen der von uns dazu befragten Krankenversicherungsträger darf zusammengefasst auf Folgendes verwiesen werden, wobei die umfangreichen einschlägigen Passagen der einzelnen Gesamtverträge unter [www.avsv.at](http://www.avsv.at) im Internet frei zugänglich kundgemacht sind:

Versicherungs-träger	Verrechnungsgrundlagen
WGKK	Auf die allgemeinen Ausführungen wird verwiesen, der Gesamtvertrag der WGKK (siehe Kundmachung <a href="http://www.avsv.at">www.avsv.at</a> 174/2011) unterscheidet mit Tagesordination, Nachtordination, Heimbefuch etc. eine Reihe von einzelnen Tätigkeiten, zu denen noch weitere Leistungen erbracht werden können.
NÖGKK	Die Honorierung eines Arztes für Allgemeinmedizin für einen Besuch mit Verschreibung eines Medikamentes ist abhängig von der Art und dem Zeitpunkt der Konsultation. Für die Honorierung ist entscheidend, ob die Medikamentenverschreibung im Zuge der ersten Konsultation im Quartal oder im Rahmen einer Folgekonsultation durchgeführt wird. Im Rahmen der ersten Konsultation hat der Arzt auch Anspruch auf eine Grundvergütung. Ein zusätzliches Kriterium ist, ob die Konsultation ausschließlich zur Verschreibung eines Medikamentes erfolgt, oder die Verschreibung Folge einer ärztlichen Untersuchung zur Diagnoseerstellung ist.
BGKK	Die Honorarordnung des Burgenländischen Ärztesgesamtvertrages sieht eine „vertragliche Verrechnungsgrundlage“ für einen Arztbesuch für die Verschreibung eines Medikamentes nicht explizit als Sonderleistungsposition vor. Vielmehr fällt bei einem Erstkontakt im Quartal die dafür vertraglich vereinbarte Grundleistungsvergütung an.  Bei Folgekontakten kann eventuell die limitierte Position 015 „Weitere Ordination bei begründeter Mehrleistung ...“ verrechnet werden, wobei diese Position nicht für eine alleinige Rezeptausstellung textiert wurde. Vielmehr ist als Mehrleistung anzusehen: Anamnese, Staturerstellung, Differentialdiagnose und ein therapeutisches Gespräch.
OÖGKK	In OÖ gibt es für die Vertragsärzte nach § 2 Gesamtvertrag grundsätzlich eine einzige Regelung: Es wird die Grundleistungsvergütung für das zu Frage 15 dargestellte Fallbeispiel bezahlt.
STGKK	Der Ärzte-Gesamtvertrag der steirischen „§ 2-Kassen“ (STGKK, BKK Austria Tabak, BKK Kapfenberg, BKK voest Alpine Bahnsysteme, BKK Zeltweg, SVA der Bauern) sieht keine eigene Verrechnungsposition für Medikamentenverordnungen vor. Vom Vertragsarzt kann dafür eine Ordination verrechnet werden. Dies auch, wenn lediglich ein Rezept ausgestellt und an diesem Tag keine andere ärztliche Leistung erbracht wird. Der entsprechende Betrag richtet sich nach den vertraglich festgelegten Ordinationsstufen bzw. -stufen.
KGKK	Die gesamtvertraglichen Regelungen der KGKK als Grundlage für die Abrechnung der Leistungen gelten auch für die SVB und die BKK Austria Tabak, also für drei Krankenversicherungsträger.
SGKK	Gesamtvertrag (inkl. Honorartarif), Gesamtvertrag über vertragliche Tätigkeit von Gruppenpraxen,

Versicherungs- träger	Verrechnungsgrundlagen
	Einzelverträge
TGKK	Honorarordnung der TGKK
VGKK	Honorarordnung der VGKK; Apothekergesamtvertrag
VAEB	Es gibt eine vertragliche Verrechnungsgrundlage zur Honorierung der Leistung „Besuch beim praktischen Arzt mit Verschreibung eines Medikaments“: die Honorarordnung zum Gesamtvertrag für Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte.
BVA	Bei der BVA gibt es die Honorarordnung als Verrechnungsgrundlage.
SVA	Vertragliche Verrechnungsgrundlage ist der mit der Österreichischen Ärztekammer geschlossene Ärztegesamtvertrag.
SVB	Für die SVB existieren 9 unterschiedliche Verrechnungsgrundlagen. Die SVB ist seit dem Jahr 1998 in den Kreis der „§ 2-Kassen“ einbezogen. Die Verrechnungsgrundlagen entsprechen somit jenen der jeweils zuständigen Gebietskrankenkasse.
BKK WVB	Auf die Stellungnahme der WGKK wird verwiesen.
BKK ZW BKK VAB BKK KA	Auf die Stellungnahme der STGKK wird verwiesen.

### Zu Frage 15

**Welches Honorar erhält der Hausarzt (bzw. der Versicherte bei Inanspruchnahme eines Wahlarztes) derzeit jeweils von den 19 Krankenversicherungsträgern für einen Patientenkontakt mit Verschreibung eines Medikaments?**

Siehe dazu bereits bei Frage 14: Die genannten Zahlen erlauben keine Aussage darüber, wie hoch das Honorar im Allgemeinen ist, weil die zusätzlich erbrachten Leistungen maßgeblichen Einfluss auf die Honorarhöhe haben.

Aus der Ärztekostenstatistik 2010 ist – wie bereits in der Stellungnahme des Hauptverbandes vom 28. Februar 2012 zur parlamentarischen Anfrage Nr. 10497/J ausgeführt – ersichtlich, dass bei einem Betrag pro Fall von 50,38 € bei 4.898 Fällen pro Arzt ein Honorar von rund 246.000 € entsteht, somit pro Quartal im Durchschnitt ca. 61.000 € verrechnet werden. Aktuelle Werte sind erst nach Vorliegen der Ärztekostenstatistik 2011 frühestens Ende August 2012 verfügbar.

*Dies allein bei den §-2-Kassen.* Dazu kommen noch Honorarumsätze bei den anderen Versicherungsträgern.

- 12 -

Ein vollständiges Bild der Ärzteteinkommen wäre weiters nur unter Einbeziehung der eingangs genannten KFA-Honorare usw. darstellbar. Das Herausgreifen von (für sich allein nicht repräsentativen) Honorarbeträgen lässt keine Schlüsse auf die allgemeine Honorarsituation zu.

Zur finanziellen Situation der niedergelassenen Ärzte sind weiters die Zahlungen für den Umsatzsteuerausgleich nach § 3 Abs. 1 GSBG zu berücksichtigen.

Versicherungsträger	Honorarhöhe								
WGKK	<p>Das Honorar für einen Allgemeinmediziner mit Vertrag, der ein Medikament verordnet, besteht aus dem Fallpauschale (€ 18,74) plus Hausarztzuschlag (€ 9,35).</p> <p>Bei Inanspruchnahme eines Wahlarztes erhält der Versicherte auf Basis dieser Leistungen 80 % von 2/5 des Fallpauschales plus des Tarifes der Position Hausarztzuschlag.</p>								
NÖGKK	<p>Entsprechend den Ausführungen zu Frage 14 ergeben sich folgende Honorarvarianten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Erstkonsultation ausschließlich zur Medikamentenverschreibung:</u> Leistungen: Grundvergütung (€ 3,80) und Ordination mit eingeschränktem Leistungsumfang (€ 2,85). In Summe € 6,65.</li> <li>2. <u>Erstkonsultation mit Verschreibung im Zuge einer ärztlichen Untersuchung:</u> Leistungen: Grundvergütung (€ 3,80) und Ordination (€ 7,40). In Summe € 11,20.</li> <li>3. <u>Folgekonsultation ausschließlich zur Medikamentenverschreibung:</u> Leistungen: Ordination mit eingeschränktem Leistungsumfang (€ 2,85).</li> <li>4. <u>Folgekonsultation mit Verschreibung im Zuge einer ärztlichen Untersuchung:</u> Leistungen: Ordination (€ 7,40).</li> </ol>								
BGKK	<p>Der Vertragsarzt erhält beim Erstkontakt im Quartal eine Grundleistungsvergütung in der Höhe von € 15,02 bis € 10,20 (Honorar ab 1. April 2012 für die degressive Staffelung nach Anzahl der Fälle). Bei Verrechnung der Position 015 beim Folgekontakt honoriert die BGKK einen Betrag von € 5,34. Beide Positionen sind nicht von der Verschreibung eines Medikamentes abhängig.</p> <p>Laut Satzungsregelung refundiert die BGKK an den Versicherten für einen Erstkontakt bei einem Wahlarzt für Allgemeinmedizin eine anteilige Grundvergütung in der Höhe von € 4,22 bzw. bei der Position 015 € 4,27.</p>								
OÖGKK	<p>Ein Vertragsarzt (Allgemeinmediziner) der OÖGKK erhält beim Erstkontakt im Quartal eine Grundleistungsvergütung in Höhe von € 22,35 bis € 4,47 (Staffelung nach Anzahl der Fälle lt. Honorarordnung 2011).</p> <p>Für die gleiche Leistung erhält ein Versicherter der Kasse beim Besuch eines Wahlarztes folgende gestaffelte Vergütung (lt. Satzung, Stand Jänner 2012):</p> <table data-bbox="462 1870 987 1998"> <tr> <td>1. Ordination</td> <td>€ 6,98</td> </tr> <tr> <td>2. Ordination</td> <td>€ 6,98</td> </tr> <tr> <td>3. Ordination</td> <td>€ 3,49</td> </tr> <tr> <td>jede weitere Ordination</td> <td>€ 2,80</td> </tr> </table>	1. Ordination	€ 6,98	2. Ordination	€ 6,98	3. Ordination	€ 3,49	jede weitere Ordination	€ 2,80
1. Ordination	€ 6,98								
2. Ordination	€ 6,98								
3. Ordination	€ 3,49								
jede weitere Ordination	€ 2,80								

Versicherungs träger	Honorarhöhe																
STGKK	<p>Das Honorar ist davon abhängig, wie oft der Hausarzt im Quartal vom selben Versicherten aufgesucht wird und wie viele Arztkontakte der Hausarzt insgesamt pro Quartal verrechnet.</p> <p>Welchen Tarif der Arzt für den einzelnen Kontakt erhält, bemisst sich unter Anwendung einer Degressionsregelung nach folgenden Ordinationsstufen:</p> <table data-bbox="475 465 1005 595"> <tr> <td>Erstordination:</td> <td>€ 17,46</td> </tr> <tr> <td>Ordination Stufe 1:</td> <td>€ 6,05</td> </tr> <tr> <td>Ordination Stufe 2:</td> <td>€ 4,19</td> </tr> <tr> <td>Ordination Stufe 3:</td> <td>€ 3,73</td> </tr> </table> <p>Für die gleiche Leistung erhält ein Versicherter der Kasse beim Besuch eines Wahlarztes folgende gestaffelte Vergütung:</p> <table data-bbox="475 678 1005 808"> <tr> <td>1. Ordination:</td> <td>€ 13,52</td> </tr> <tr> <td>2. Ordination:</td> <td>€ 4,76</td> </tr> <tr> <td>3. Ordination:</td> <td>€ 3,30</td> </tr> <tr> <td>Jede weitere Ordination:</td> <td>€ 2,94</td> </tr> </table>	Erstordination:	€ 17,46	Ordination Stufe 1:	€ 6,05	Ordination Stufe 2:	€ 4,19	Ordination Stufe 3:	€ 3,73	1. Ordination:	€ 13,52	2. Ordination:	€ 4,76	3. Ordination:	€ 3,30	Jede weitere Ordination:	€ 2,94
Erstordination:	€ 17,46																
Ordination Stufe 1:	€ 6,05																
Ordination Stufe 2:	€ 4,19																
Ordination Stufe 3:	€ 3,73																
1. Ordination:	€ 13,52																
2. Ordination:	€ 4,76																
3. Ordination:	€ 3,30																
Jede weitere Ordination:	€ 2,94																
KGKK	<p>Das Honorar für einen Patientenkontakt mit Verschreibung eines Medikamentes richtet sich nach der Dauer der Ordination.</p> <p>Sollte nur eine Rezeptausstellung erfolgen (kleine Ordination – z.B. bei Folgeverordnung) beträgt das Honorar dafür ab 1.1.2012 € 3,10.</p> <p>Geht der Rezeptverordnung auch eine Untersuchung voraus, würde das Honorar bei Verrechnung einer großen Ordination € 18,63 betragen.</p> <p>Die Kostenerstattung für die Inanspruchnahme von Wahlärzten beträgt jeweils 80 % der angeführten Vertragstarife.</p>																
SGKK	<p>Vertragsärzte € 20,30; Bei Inanspruchnahme eines Wahlarztes € 16,20.</p>																
TGKK	<p>Das Honorar für eine Ordination (Verschreibung eines Medikaments) beträgt derzeit bei einer Erstordination im Quartal € 11,39 bzw. bei einer Folgeordination € 3,72.</p>																
VGKK	<p><u>Ärzte für Allgemeinmedizin:</u> Erste Ordination: € 9,23; jede weitere Ordination: € 5,77; jeweils zzgl. Ausfertigung eines Rezeptes: € 2,31.</p> <p><u>Fachärzte:</u> Erste Ordination über ärztliche Zuweisung beim Facharzt für Anästhesiologie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Lungenkrankheiten, Neurologie und Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie: € 18,45;</p> <p>Erste Ordination über ärztliche Zuweisung beim Facharzt für Augenheilkunde, Chirurgie, Plastische Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO-Krankheiten, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Orthopädie, Unfallchirurgie, Physikalische Medizin und Urologie: € 14,99;</p> <p>Erste Ordination ohne ärztliche Zuweisung: € 11,53;</p> <p>Jede weitere Ordination beim Facharzt: € 5,77;</p> <p>Jede weitere Ordination bel Facharzt mit neuerlicher Zuweisung und Befundbericht: € 10,38;</p> <p>Jeweils zzgl. Ausfertigung eines Rezeptes: € 2,31.</p> <p>Im Falle einer Kostenerstattung erhalten die versicherten Personen jeweils 80 % der angeführten Beträge rückerstattet.</p>																

- 14 -

Versicherungsträger	Honorarhöhe
VAEB	<p>Unter „Hausarzt“ ist offenbar der Allgemeinmediziner gemeint. Es gilt somit folgendes Honorar („Patientenkontakt mit Verschreibung eines Medikaments“):</p> <p>im <u>Vertragsarztbereich</u>:            01.01. – 31.03.2011: Erstordination: € 15,23; weitere Ordination: € 8,38;            01.04. – 31.12.2011: Erstordination: € 15,75; weitere Ordination: € 8,66.</p> <p>Im <u>Wahlarztbereich/Kostenerstattung</u>:            01.01. – 31.03.2011:            Erstordination: € 13,10 (€ 15,23 abzgl. € 2,13 Behandlungsbeitrag);            weitere Ordination € 7,21 (€ 8,38 abzgl. € 1,17 Behandlungsbeitrag).            01.04. – 31.12.2011:            Erstordination: € 13,54 (€ 15,75 abzgl. € 2,21 Behandlungsbeitrag);            weitere Ordination € 7,45 (€ 8,66 abzgl. € 1,21 Behandlungsbeitrag).</p>
BVA	Der Versicherte erhält bei Inanspruchnahme eines Wahlarztes eine Kostenerstattung in der Höhe des Honorars, das dem Vertragsarzt gebührt, abzüglich des Behandlungsbeitrages von 20 %
SVA	Die Honorierung beträgt für eine Erstordination € 17,7138 und für eine weitere Ordination € 10,9008. Dies unabhängig davon, ob dabei ein Rezept verschrieben wird. Eine eigene Position in Form einer „Rezeptordination“ ist nicht vorgesehen.
SVB	<p>Wie zu Frage 14 ausgeführt, gelten für die SVB als § 2-Kasse die Honorarordnungen der jeweiligen Gebietskrankenkasse. Es wird daher auf deren Beantwortung verwiesen.</p> <p>Die Vergütungstarife für Kostenzuschüsse bei der Inanspruchnahme von Wahlarzthilfe richten sich nach der Satzungshonorarordnung. Er beträgt einheitlich für die Inanspruchnahme einer Ordination € 7,30.</p>
BKK WVB	Auf die Stellungnahme der WGKK wird verwiesen.
BKK ZW BKK VAB BKK KA	Auf die Stellungnahme der STGKK wird verwiesen.

**Beilage**Übersicht zu den  
Fragen 1 bis 4, 7, 12 und 16Verwaltung KV  
2011.xlsMit freundlichen Grüßen  
Für den Hauptverband:

Dr. V. SCHÖRGHOFER

Personalstand (Vollzeitäquivalente) der Krankenversicherungsträger

BEILAGE 3

Berichtsjahr: 2011

Z e i l e	Versicherungsträger	Gesamt- personal- stand	d a v o n		
			Verwaltung und Verrechnung	Vertrauensärztlich Dienst	Eigene Einrichtungen
<b>1</b>	<b>Alle KV - Träger</b>	<b>13.042</b>	<b>7.719</b>	<b>812</b>	<b>4.511</b>
2	Alle Gebietskrankenkassen	10.004	5.676	709	3.619
3	GKK Wien	3.447	1.329	169	1.949
4	GKK Niederösterreich	1.345	994	140	211
5	GKK Burgenland	250	186	17	47
6	GKK Oberösterreich	1.768	941	151	676
7	GKK Steiermark	1.126	701	78	347
8	GKK Kärnten	554	384	49	121
9	GKK Salzburg	560	431	27	102
10	GKK Tirol	621	460	55	106
11	GKK Vorarlberg	333	250	23	60
12	Alle Betriebskrankenkassen	177	77	15	85
13	VA f. Eisenbahnen u. Bergbau	550	284	23	243
14	VA öffentlich Bediensteter	1.401	821	34	546
15	SVA der gewerblichen Wirtschaft	488	453	17	18
16	SVA der Bauern	422	408	14	-



**Personalstand (Vollzeitäquivalente) und Anspruchsberechtigte der Krankenversicherungsträger**

**Berichtsjahr: 2011 - nur Verwaltung und Verrechnung**

Z e i l e	Versicherungsträger	Personalstand Verwaltung und Verrechnung	Anspruchs- berechtigte	Personalstand Verwaltung und Verrechnung je 1000 Anspruchsberechtigte
<b>1</b>	<b>Alle KV - Träger</b>	<b>7.719</b>	<b>8.848.776</b>	<b>0,87</b>
<b>2</b>	<b>Alle Gebietskrankenkassen</b>	<b>5.676</b>	<b>6.697.567</b>	<b>0,85</b>
<b>3</b>	GKK Wien	1.329	1.539.778	0,86
<b>4</b>	GKK Niederösterreich	994	1.149.842	0,86
<b>5</b>	GKK Burgenland	186	194.765	0,95
<b>6</b>	GKK Oberösterreich	941	1.173.570	0,80
<b>7</b>	GKK Steiermark	701	908.000	0,77
<b>8</b>	GKK Kärnten	384	423.618	0,91
<b>9</b>	GKK Salzburg	431	443.190	0,97
<b>10</b>	GKK Tirol	460	555.137	0,83
<b>11</b>	GKK Vorarlberg	250	309.667	0,81
<b>12</b>	<b>Alle Betriebskrankenkassen</b>	<b>77</b>	<b>52.569</b>	<b>1,46</b>
<b>13</b>	VA f. Eisenbahnen u. Bergbau	284	241.871	1,17
<b>14</b>	VA öffentlich Bediensteter	821	765.385	1,07
<b>15</b>	SVA der gewerblichen Wirtschaft	453	713.860	0,63
<b>16</b>	SVA der Bauern	408	377.524	1,08

## Versicherungsleistungen der Krankenversicherungsträger

Berichtsjahr: 2011

Angaben in Euro

Z e i l e	Versicherungsträger	Versicherungs- leistungen	Gesamt- aufwand	Versicherungs- leistungen in % des Gesamtaufwandes
<b>1</b>	<b>Alle KV - Träger</b>	<b>13.833.283.143,63</b>	<b>14.657.028.389,86</b>	<b>94,4</b>
2	Alle Gebietskrankenkassen	10.477.987.160,82	11.092.835.376,35	94,5
3	GKK Wien	2.729.266.676,24	2.891.287.264,41	94,4
4	GKK Niederösterreich	1.787.562.536,90	1.884.592.871,59	94,9
5	GKK Burgenland	294.276.495,16	312.044.750,31	94,3
6	GKK Oberösterreich	1.751.326.391,66	1.863.547.734,56	94,0
7	GKK Steiermark	1.361.195.300,38	1.431.062.253,72	95,1
8	GKK Kärnten	654.878.718,20	689.142.879,51	95,0
9	GKK Salzburg	644.981.107,66	687.215.189,27	93,9
10	GKK Tirol	800.605.236,10	848.970.127,77	94,3
11	GKK Vorarlberg	453.894.698,52	484.972.305,21	93,6
12	Alle Betriebskrankenkassen	105.750.247,33	107.660.894,71	98,2
13	VA f. Eisenbahnen u. Bergbau	522.867.251,55	555.146.349,15	94,2
14	VA öffentlich Bediensteter	1.445.694.925,99	1.516.680.865,65	95,3
15	SVA der gewerblichen Wirtschaft	790.971.857,21	853.316.039,34	92,7
16	SVA der Bauern	490.011.700,73	531.388.864,66	92,2

**Aufgliederung des Verwaltungs- und Verrechnungsaufwandes  
der Krankenversicherungsträger  
Berichtsjahr: 2011**

Angaben in Euro und Cent

Z e i l e	Versicherungsträger	Brutto- Verwaltungs- u. Verrechnungsaufwand	d a v o n				Ersätze	d a v o n		Tatsächlicher Verwaltungs- u. Verrechnungsaufwand	in % des Bruttoaufwandes
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	Aufwand der Verwaltungs- körper	Aufwand der Beiräte		für Beitrags- einhebung	Sonstige		
<b>1</b>	<b>Alle KV - Träger</b>	<b>700.094.444,03</b>	<b>527.957.275,83</b>	<b>168.794.337,46</b>	<b>3.327.875,43</b>	<b>14.955,31</b>	<b>285.186.503,94</b>	<b>190.942.761,41</b>	<b>94.243.742,53</b>	<b>414.907.940,09</b>	<b>59,3</b>
2	Alle Gebietskrankenkassen	523.482.870,66	391.041.267,75	130.522.267,17	1.907.017,19	12.318,55	260.351.717,74	180.957.983,49	79.393.734,25	263.131.152,92	50,3
3	GKK Wien	131.615.081,37	93.257.294,16	38.092.007,95	265.779,26	-	63.930.018,88	41.421.526,31	22.508.492,57	67.685.062,49	51,4
4	GKK Niederösterreich	86.942.746,07	66.994.995,20	19.644.282,35	298.671,11	4.797,41	43.735.966,89	29.270.605,70	14.465.361,19	43.206.779,18	49,7
5	GKK Burgenland	17.052.571,05	12.829.779,18	4.016.944,73	204.617,26	1.229,88	6.984.320,34	5.549.328,98	1.434.991,36	10.068.250,71	59,0
6	GKK Oberösterreich	90.331.177,70	66.746.443,28	23.393.279,33	190.795,85	659,24	46.565.419,30	30.270.230,00	16.295.189,30	43.765.758,40	48,5
7	GKK Steiermark	65.317.136,70	48.147.166,25	16.894.770,52	273.291,17	1.908,76	35.601.137,09	24.493.137,23	11.107.999,86	29.715.999,61	45,5
8	GKK Kärnten	32.714.535,23	26.452.734,93	6.034.753,87	225.984,25	1.062,18	14.750.029,27	11.593.337,85	3.156.691,42	17.964.505,96	54,9
9	GKK Salzburg	35.814.837,98	28.405.105,47	7.292.522,69	116.041,10	1.168,72	16.417.714,89	12.915.166,09	3.502.548,80	19.397.123,09	54,2
10	GKK Tirol	42.003.963,91	31.481.879,76	10.352.260,92	168.896,91	926,32	22.205.599,49	17.080.792,20	5.124.807,29	19.798.364,42	47,1
11	GKK Vorarlberg	21.690.820,65	16.725.869,52	4.801.444,81	162.940,28	566,04	10.161.511,59	8.363.859,13	1.797.652,46	11.529.309,06	53,2
12	Alle Betriebskrankenkassen	1.603.943,11	13.302,62	1.174.714,07	415.926,42	-	1.114.831,89	102.648,85	1.012.183,04	489.111,22	30,5
13	VA f. Eisenbahnen u. Bergbau	31.092.771,84	24.987.005,79	5.922.976,92	182.447,30	341,83	4.678.651,67	254.138,93	4.424.512,74	26.414.120,17	85,0
14	VA öffentlich Bediensteter	68.249.941,39	53.077.954,15	14.786.822,13	384.423,57	741,54	14.951.572,31	9.375.522,20	5.576.050,11	53.298.369,08	78,1
15	SVA der gewerblichen Wirtschaft	39.943.272,30	30.166.177,91	9.494.412,14	282.489,37	192,88	2.484.922,27	191.832,18	2.293.090,09	37.458.350,03	93,8
16	SVA der Bauern	35.721.644,73	28.671.567,61	6.893.145,03	155.571,58	1.360,51	1.604.808,06	60.635,76	1.544.172,30	34.116.836,67	95,5

## Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand der Krankenversicherungsträger

Berichtsjahr: 2011

Angaben in Euro

Z e i l e	Versicherungsträger	Verwaltungs- und Verrechnungs- aufwand	Gesamt- aufwand	Verwaltungs- aufwand in % des Gesamtaufwandes
<b>1</b>	<b>Alle KV - Träger</b>	<b>414.907.940,09</b>	<b>14.657.028.389,86</b>	<b>2,8</b>
2	Alle Gebietskrankenkassen	263.131.152,92	11.092.835.376,35	2,4
3	GKK Wien	67.685.062,49	2.891.287.264,41	2,3
4	GKK Niederösterreich	43.206.779,18	1.884.592.871,59	2,3
5	GKK Burgenland	10.068.250,71	312.044.750,31	3,2
6	GKK Oberösterreich	43.765.758,40	1.863.547.734,56	2,3
7	GKK Steiermark	29.715.999,61	1.431.062.253,72	2,1
8	GKK Kärnten	17.964.505,96	689.142.879,51	2,6
9	GKK Salzburg	19.397.123,09	687.215.189,27	2,8
10	GKK Tirol	19.798.364,42	848.970.127,77	2,3
11	GKK Vorarlberg	11.529.309,06	484.972.305,21	2,4
12	Alle Betriebskrankenkassen	489.111,22	107.660.894,71	0,5
13	VA f. Eisenbahnen u. Bergbau	26.414.120,17	555.146.349,15	4,8
14	VA öffentlich Bediensteter	53.298.369,08	1.516.680.865,65	3,5
15	SVA der gewerblichen Wirtschaft	37.458.350,03	853.316.039,34	4,4
16	SVA der Bauern	34.116.836,67	531.388.864,66	6,4

## Aufwand der Verwaltungskörper (Selbstverwaltung) der Krankenversicherungsträger

Berichtsjahr: 2011

Angaben in Euro

Z e i l e	Versicherungsträger	Aufwand Selbstverwaltung	Gesamt- aufwand	Aufwand Selbstverwaltung in % des Gesamtaufwandes
<b>1</b>	<b>Alle KV - Träger</b>	<b>3.327.875,43</b>	<b>14.657.028.389,86</b>	<b>0,02</b>
<b>2</b>	<b>Alle Gebietskrankenkassen</b>	1.907.017,19	11.092.835.376,35	0,02
3	GKK Wien	265.779,26	2.891.287.264,41	0,01
4	GKK Niederösterreich	298.671,11	1.884.592.871,59	0,02
5	GKK Burgenland	204.617,26	312.044.750,31	0,07
6	GKK Oberösterreich	190.795,85	1.863.547.734,56	0,01
7	GKK Steiermark	273.291,17	1.431.062.253,72	0,02
8	GKK Kärnten	225.984,25	689.142.879,51	0,03
9	GKK Salzburg	116.041,10	687.215.189,27	0,02
10	GKK Tirol	168.896,91	848.970.127,77	0,02
11	GKK Vorarlberg	162.940,28	484.972.305,21	0,03
<b>12</b>	<b>Alle Betriebskrankenkassen</b>	415.926,42	107.660.894,71	0,39
13	VA f. Eisenbahnen u. Bergbau	182.447,30	555.146.349,15	0,03
14	VA öffentlich Bediensteter	384.423,57	1.516.680.865,65	0,03
15	SVA der gewerblichen Wirtschaft	282.489,37	853.316.039,34	0,03
16	SVA der Bauern	155.571,58	531.388.864,66	0,03

## Reinvermögen der Krankenversicherungsträger

### 31.12.2011

in Euro

Zeile	Versicherungsträger	Summe Rücklagen (Reinvermögen) 31.12.2011	Allgemeine Rücklage bzw. ungedeckte Allgemeine Rücklage 31.12.2011	Leistungssicherungsrücklage 31.12.2011	Unterstützungsfonds 31.12.2011	Ersatzbeschaffungsrücklage 31.12.2011
1	<b>Insgesamt</b>	<b>+ 1.688.546.700,34</b>	<b>+ 1.061.664.900,30</b>	<b>+ 493.815.934,94</b>	<b>+ 132.265.987,25</b>	<b>+ 799.877,85</b>
2	GKK Wien	- 328.954.077,93	- 339.736.837,64	-	+ 10.782.759,71	-
3	GKK NÖ	+ 21.249.983,59	- 891.730,17	-	+ 21.341.835,91	+ 799.877,85
4	GKK Bgld.	+ 1.562.917,38	-	+ 502.615,95	+ 1.060.301,43	-
5	GKK OÖ	+ 372.990.158,95	+ 180.368.657,23	+ 145.943.865,97	+ 46.677.635,75	-
6	GKK Stmk.	- 74.922.773,90	- 75.368.930,00	-	+ 446.156,10	-
7	GKK Knt.	- 27.340.250,67	- 28.962.031,04	-	+ 1.621.780,37	-
8	GKK Sbg.	+ 129.750.250,63	+ 61.027.868,36	+ 53.748.425,64	+ 14.973.956,63	-
9	GKK Tirol	+ 8.709.629,51	-	+ 1.995.813,29	+ 6.713.816,22	-
10	GKK Vbg.	+ 16.790.943,72	-	+ 12.017.215,51	+ 4.773.728,21	-
11	BKK Tabakwerke	+ 18.748.632,13	+ 18.127.213,09	+ 590.874,04	+ 30.545,00	-
12	BKK Verkehrsbetriebe	+ 26.037.303,66	+ 22.739.035,53	+ 3.231.271,25	+ 66.996,88	-
13	BKK Mondi	+ 12.465.120,91	+ 11.944.904,13	+ 436.744,50	+ 83.472,28	-
14	BKK VABS	+ 20.963.819,46	+ 18.692.295,77	+ 2.242.138,47	+ 29.385,22	-
15	BKK Zeltweg	+ 5.608.580,11	+ 4.913.592,71	+ 682.561,15	+ 12.426,25	-
16	BKK Kapfenberg	+ 5.635.113,98	+ 3.999.684,88	+ 1.628.931,20	+ 6.497,90	-
17	VAEB	+ 187.418.698,47	+ 142.601.349,81	+ 43.572.270,98	+ 1.245.077,68	-
18	VA öff. Bediensteter	+ 642.575.410,14	+ 516.266.965,41	+ 120.474.577,17	+ 5.833.867,56	-
19	SVA d. gew. Wirtschaft	+ 488.979.283,34	+ 412.164.232,46	+ 65.914.321,43	+ 10.900.729,45	-
20	SVA d. Bauern	+ 160.277.956,86	+ 113.778.629,77	+ 40.834.308,39	+ 5.665.018,70	-